

Pause gekommen, hatte, weil der Vater als Geselle arbeitet, und die Mutter häufig noch auf das Scheuern und Waschen geht, diesmal die Thüre verschlossen gefunden und war nun jedenfalls auf den tollkühnen unglücklichen Einfall gerathen, vom schmalen Dachfenster aus über das Dach zu klettern und zu dem offen stehenden Kammerfenster hinein zu steigen, in welcher Absicht, läßt sich nicht ergründen. Gleich nachdem ihn die zwei Dienstmädchen der in der ersten Etage wohnenden Herrschaft hatten fallen sehen, holte man auch einen erfahrenen Arzt herbei, um den Unglücklichen, dessen, bleiches, mit Blut beslecktes Antlitz schon des Todes starre Züge verrieth, womöglich noch in's Leben zurückzurufen, doch vergebens; er blieb laut- und regungslos auf dem steinernen Hofraum liegen und auch das durchdringendste Jammergeschrei seiner alten Mutter, die nichts von dem entsetzlichen Ereignisse abwendend mit der Frage: „Was bleibt es hier?“ in das Haus trat, vermochte ihn nicht zu erwecken. Er war von sehr guter Gemüthsart und seine Armen, aber rechtschaffenen Eltern verloren in ihm unter 6 Kindern den einzigen Sohn die gehoffte Stütze ihres Alters.

Preußen. Schweres Hagelwetter. Dieses Jahr scheint den Hagelassuranzgesellschaften Opfer auferlegen zu wollen. So meldet man aus Nordhausen unterm 25. Mai: Nachdem wir schon seit mehreren Tagen sehr warme Tage gehabt, war solches auch gestern der Fall. Der Himmel hatte sich bereits Vormittags getrübt und bei Mittags eintretender Schwüle war ein Gewitter zu erwarten. Dieses zog denn auch um 3 Uhr von allen Seiten heran und entlud sich über unsere Stadt und Umgegend nach 4 Uhr mit einem so heftigen Hagelschlag, wie sich solchen die ältesten Leute hiesiger Stadt nicht zu entsinnen wissen. Der Hagel fiel zum Theil in mehreren Loth schweren Stücken, theilweise die Form der Taubencier, zum größten Theil aber von runder, glatter Form, den preussischen Zweithalerstücken ähnlich, und theilweise in der Mitte durchlöchert. Der Hagel selbst und der darauf folgende starke Regen setzten in kurzer Zeit die ganze Stadt unter Wasser, dessen Kraft und Höhe daraus ersehen werden kann, daß dasselbe übereinander geschichtetes Bauholz von größtem Kaliber aus dem näher gelegenen Theile der Stadt, durch die abhängende Rautenstrasse, in die näheren Straßen der Stadt führte. Blitz folgte auf Blitz, der Donner ertönte fortwährend und der Sturmwind war groß. — Das Traurigste ist aber die gänzliche Zerstörung der sämtlichen städtischen Feldfluren, deren prachtvoller Stand noch Tages zuvor die reichste Erndte in Aussicht stellte.

Berlin. Gerüchten Reisender zufolge, soll es vorige Woche in und um Berlin furchtbar geschloßt haben.

Italien. Die römischen und die hiesigen

ultramontanen Zeitungen sind voll von der wunderbaren Begebenheit, die sich in Rimini mit einem Marienbild zugetragen. Kein Zweifel, die gläubige Welt hat hier, nach ihrer Versicherung, ein ächtes Wunder vor sich. Zur Charakteristik der gegenwärtigen Zustände im Kirchenstaat mag folgender Auszug aus einem dieser Berichte im „Univers catholique“ dienen.

„In der Kapelle der kleinen Kirche der Väter Missionare in Rimini sah man am 12. Mai das Bild der heil. Jungfrau Maria die Augen öffnen und wieder schließen. Diese wunderbare Begebenheit veranlaßte einen solchen Zusammenlauf, daß die bewaffnete Macht zur Herstellung der Ordnung einschreiten mußte und der Generalvicar, in Abwesenheit des Bischofs, das Bild — ein Delbild auf Leinwand — aus der Capelle nach dem Hauptaltar bringen ließ. Viele Tausende sahen dort die Bewegung der Augen. Der Bischof, der eine Inspectionsreise machte, beschleunigte seine Rückkehr. Man entfernte das Glas und den Rahmen von dem Bilde, so daß es vollkommen isolirt auf der Leinwand war, gleichwohl sah man fortwährend die Augen sich öffnen und schließen, sich heben und senken. Ob die Sonne schien oder nicht, der Himmel heiter oder bewölkt war, das Wunder fand gleichmäßig statt, zum großen Befremden derer, die es durch optische Wirkung erklären wollten. Am 18. wurde das Bild feierlich aus der kleinen Kirche der Missionare nach der St. Augustinerkirche gebracht. Die Straßen und Plätze Rimini's sind voller Menschen; aus allen Gegenden, aus Forli, Faenza, Pesaro, Cesena, Ravenna strömen zahlreiche Schaaren herbei, das heil. Bild zu sehen, das in jedem Augenblicke die Augen bewegte. Der österreichische General ist express von Bologna nach Rimini gekommen und von der Aechtheit des Wunders überzeugt wieder abgereist. Zwei ungläubige österreichische Offiziere erhielten vom Bischof die Erlaubniß, das Bild in ihre eignen Hände nehmen zu dürfen. Während sie es hielten und prüften, richtete die Madonna einen Blick auf sie, daß sie augenblicklich auf die Knie fielen. Einige Demagogen hesteten während der Nacht ein Placat an, worin es hieß, daß das Wunder nur ein Malerkunststückchen sei, niemand kann aber eine so dumme Erklärung glauben. Mehr als 50,000 Zeugen haben die Thatsache bekräftigt und die meisten sind bekehrt fortgegangen, was doch kein Effect der Malerei sein kann. Als am 19. Abends der Bischof sich dem Bilde sehr näherte, blickte ihn die Madonna an, was ihn so bewegte, daß er in Ohnmacht fiel. Aus allen benachbarten Städten kommen die Ortsbehörden herbei und der Zulauf der Fremden ist unermesslich. Am 22. dauerte das Wunder noch fort.“

Dem „Osservatore romano“ schreibt man: „Das Wunder ist unbestreitbar. Bereits haben